



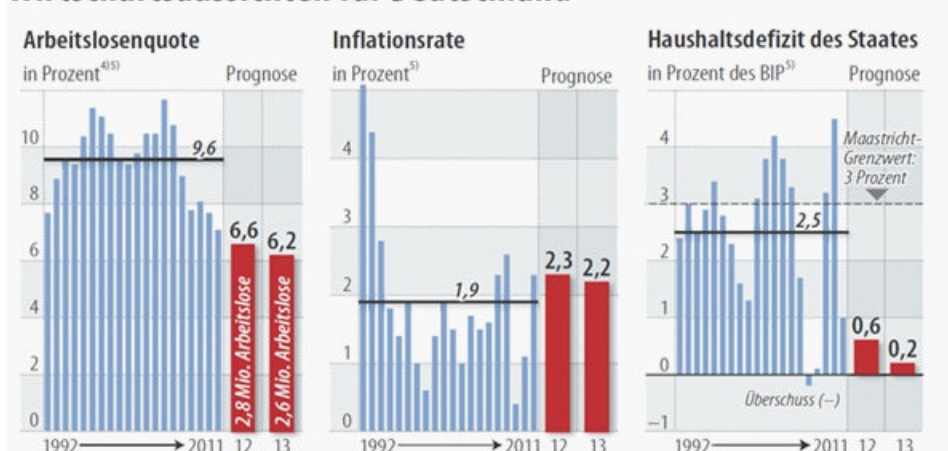
Sehr geehrte Damen und Herren,

**die Wirtschaft wächst, Beschäftigung und Einkommen steigen.**

Das Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute belegt erneut: Deutschland ist mit seiner Politik für Wachstum, Stabilität und Beschäftigung auf einem guten Weg. Auch in diesem Jahr sind wir wieder Wachstumsmotor in Europa. Die maßgeblichen Impulse liefert der Anstieg der deutschen Binnennachfrage. Vor allem die Investitionen und die privaten Konsumausgaben stehen vor einer kräftigen Ausweitung. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit und die Tarifabschlüsse der letzten Wochen und Monate zeigen, dass der Aufschwung bei den Menschen ankommt: Die Institute erwarten, dass die Effektivlöhne im Prognosezeitraum bis 2013 um mehr als 3 % zunehmen. Die Zahl der Erwerbstätigen steige um knapp 800.000 auf 41,9 Millionen an, die Arbeitslosigkeit gehe auf 2,6 Millionen Personen zurück. Das Bruttoinlandsprodukt werde nach einer Wachstumspause im abgelaufenen Winterhalbjahr in 2012 real um 0,9 % zunehmen, weiter an Fahrt aufnehmen und im kommenden Jahr auf 2,0 % ansteigen. **Das Plus bei den verfügbaren Einkommen beträgt in diesem Jahr 3,3 %. Im nächsten Jahr steigen sie um weitere 3,1 %. Damit wachsen die verfügbaren Einkommen in vier aufeinander folgenden Jahren so stark wie seit 10 Jahren nicht mehr.**

All das zeigt: Unsere Politik ist richtig.

**Wirtschaftsaussichten für Deutschland**



4) Bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen. 5) Deutschland.  
Quellen: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose; Destatis; Bundesagentur für Arbeit; Bundesfinanzministerium / F.A.Z.-Grafik Brocker

Schaubild: Frankfurter Allgemeine Zeitung FAZ vom 19.4.2012

**Presse**

Westfalen Blatt Halle vom  
19.4.2012

**Mittelstand muss neue Wege gehen**

CDU-Delegation zu Gast beim  
Bockhorster Suppenhersteller Menzi



Zu Gast beim Familienunternehmen: Die Menzi-Geschäftsführer Thorsten und Heiko Fuest (von rechts) begrüßen Mathias Mittelberg, Hendrik Schaefer, Ralph Brinkhaus, Andreas Holikamp und Torsten Gronau. FOTO: R. SPRICK

■ **Versmold-Bockhorst (spk). Wahlkampf und Wirtschaft – das gehört zusammen. So stattete die Versmolder CDU jetzt dem Bockhorster Suppenhersteller Menzi einen Besuch ab – und hatte den heimischen CDU-Landtagskandidaten Hendrik Schaefer ebenso mitgebracht wie den christdemokratischen Bundestagsabgeordneten und Mittelstandsfachmann Mathias Mittelberg aus Osnabrück sowie den Gütersloher Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus.**

Nach einem kurzen Rundgang durch das Lager des Unternehmens entwickelte sich ein reges Gespräch zwischen den Politikern und dem Menzi-Seniorchef Heiko Fuest sowie seinem Sohn, Geschäftsführer Thorsten Fuest. Die Unternehmer schilderten den Entwicklungsweg neuer Produkte, sprachen über Absatzstrategien und Werbekampagnen, erläuterten ihre Verantwortung gegenüber Arbeitnehmern, äußerten sich besorgt über den Wettbewerbs-

## Eckpunkte zur Regelung einer allgemeinen verbindlichen Lohnuntergrenze

Eine Arbeitsgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion – bestehend aus dem Arbeitnehmerflügel und den PKM-Wirtschaftspolitikern – hat sich auf konkrete Details zur Einführung einer tarifoffenen allgemeinen verbindlichen Lohnuntergrenze geeinigt:

- Die Lohnuntergrenze soll nicht staatlich festgesetzt, sondern marktwirtschaftlich organisiert werden. **Wir wollen eine durch Tarifpartner bestimmte Lohnuntergrenze und keinen politischen Mindestlohn.**
- Die Lohnuntergrenze soll nur dort gelten, wo bei Arbeitsverhältnissen tarifvertragliche Regelungen nicht angewandt werden.
- Die Lohnuntergrenze soll **durch eine paritätisch besetzte unabhängige Kommission aus jeweils sieben Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertretern** festgelegt werden und sich an den für allgemein verbindlich erklärten Branchentarifverträgen orientieren. Mögliche Differenzierungen obliegen ebenfalls der Kommission.
- Die Beschlüsse sollen mit einfacher Mehrheit fallen können und jährlich überprüft werden. Für den Fall einer Nicht-Einigung ist ein Schlichtungsverfahren vorgesehen. Die von der Kommission festgelegte Lohnuntergrenze wird von der Regierung unverändert umgesetzt.

**Die gerechte Entlohnung von Arbeit entspricht christdemokratischer Politik.**

**Da wir faire Löhne in Deutschland wollen, ist die Einigung auf diese Eckpunkte eine gute Botschaft. Nun ist die FDP gefordert, diesen marktwirtschaftlichen Weg einer Basislohnfindung mit zu gehen.**

## Zugang von Hochqualifizierten ermöglichen

Deutschland braucht engagierte und gut qualifizierte Beschäftigte, sie stellen Wachstum und Wohlstand in unserem Land sicher. Die Förderung und Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials steht für uns an erster Stelle. Wo das nicht gelingt, **erleichtern wir den Arbeitsmarktzugang für hochqualifizierte Ausländer durch Einführung der sogenannten „Blue Card“.** Mit dem **Gesetz zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie der Europäischen Union** stellen wir die Voraussetzungen für den Zuzug von Hochqualifizierten nach Deutschland sicher. Künftig darf zuziehen, wer mehr als rund 44.800 € brutto jährlich verdient. Für Hochqualifizierte in Mangelberufen liegt die Gehaltsschwelle bei rund 34.900 €. Inhaber der „Blue Card“ können bereits nach drei Jahren ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht erhalten. Wer gut Deutsch spricht, erhält es ein Jahr früher. Erfolgreiche Integration wird damit belohnt. Darüber hinaus erleichtern wir den Berufseinstieg für ausländische Absolventen deutscher Hochschulen. Auch für Unternehmensgründer werden die Hürden gesenkt. Neben dem Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist die „Blue Card“ ein weiterer Baustein zur Sicherung des Fachkräftepotenzials in unserem Lande. Nun sind die Unternehmen am Zuge, mit attraktiven Bedingungen Hochqualifizierte für Deutschland zu gewinnen.

Herzliche Grüße aus Berlin!



druck im Zuge der Globalisierung und angesichts weltweit tätiger Kapitalgesellschaften und beklagten hohe Energiekosten.

Vor 60 Jahren wurde Menzi gegründet. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 60 Mitarbeiter und von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zur Logistik kommt alles aus einer Hand. „Wir kennen noch jeden Mitarbeiter und auch die Familien“, sagt Heiko Fuest.

Der Seniorchef erinnert sich noch gut an die Anfangszeit, als die Menzi-Produkte direkt beim Einzelhandel angeboten und verkauft wurden. „Heute läuft alles über den Großhandel und Werbung, über Verkostungen oder die Präsenz in sozialen Netzwerken wie Facebook“, sagt Thorsten Fuest.

Die CDU-Politiker hatten ein offenes Ohr für die Ansichten der Unternehmer und wollten deren Meinung zu dem vom Bundesverbraucherministerium und Verbraucherverbänden erstellten Internetportal »Lebensmittelklarheit.de« hören. Dort können Verbraucher mutmaßliche Täuschungsversuche von Herstellern in Bezug auf die Inhalte ihrer Produkte entlarven. Thorsten Fuest sieht darin auch eine Gefahr. „Wenn die Kritik ungerechtfertigt ist, kann sie dem Unternehmen großen Schaden zufügen.“

Mathias Middelberg betonte, dass Niedersachsen von den florierenden Mittelstandsbetrieben in Norden des Kreises Gütersloh profitiere. „Mittelständische Unternehmen sind ein Stabilitätsfaktor“, sagte er. Sein Bundestagskollege Ralph Brinkhaus zeigte sich davon überzeugt, dass der wirtschaftliche Strukturwandel im Kreis gelungen sei.

---

## ☎ Kontakt

---

### Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 227 – 71382

Fax: 030 227 – 76882

mathias.middelberg@bundestag.de

### Büro im Wahlkreis

Rolandsmauer 11, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 57067

Fax: 0541 957999

mathias.middelberg@wk.bundestag.de

www.mathias-middelberg.de